

Wozu diese Spenden-Ausstellung "Frauen Leben Freiheit"?

Rana Shahbazi schreibt:

„Mehsa (Zina) Amini war eine 22-jährige Iranerin, die am 13. September 2022 nach ihrer Verhaftung durch die Sittenpolizei der Islamischen Republik Iran verprügelt wurde, was zu einem Hirntod führte. Mehsa Amini starb drei Tage später, am 15. September 2022, an den schweren Verletzungen. Ihr Tod löste weit verbreitete Reaktionen und Proteste in verschiedenen Teilen des Irans aus, und die Reaktionen auf ihre Ermordung in den iranischen Städten und im Cyberspace führten dazu, dass der persische Hashtag „#Mehsa_Amini“ zu einem weltweiten Trend wurde und die Marke von 300 Millionen Tweets und Retweets einen Rekord aufstellte. Ihre Ermordung wurde zur Grundlage für einen weit verbreiteten Aufstand gegen die Islamische Republik Iran.

In diesen drei Monaten gingen die Menschen - vor allem Frauen - im ganzen Iran unter dem Motto "Frau Leben Freiheit" zu landesweiten Revolutionen, legten ihre Hijabs ab und verbrannten ihre Kopftücher, um ihren Protest zu zeigen und der Regierung ihre Opposition mitzuteilen. Die iranische Regierung unterdrückte das Volk und die Proteste, schickte viele ins Gefängnis und verurteilte zum Tode.

Das angebliche „Verbrechen“ der Jugend besteht in der bloßen Teilnahme an den Protesten. In diesen drei Monaten wurden 512 Menschen, darunter 69 Kinder unter 18 Jahren, von den Sicherheitskräften getötet. Mehr als fünftausend wurden verletzt, mehr als 60.000 Menschen wurden verhaftet, mindestens fünfzehn Menschen wurden durch Folter getötet und in mehr als 109 Fällen zum Tode verurteilt.

Das Regime der Islamischen Republik versucht mit allen Mitteln, die Atmosphäre im Land weltweit als normal zu zeigen: Das Mullah Regime gibt an, dass alle getöteten Menschen aufgrund von Unfällen,

Selbstmord, Stürzen aus großer Höhe gestorben sind, obwohl es selbst Kinder tötet, Leichen stiehlt, Beerdigungszeremonien verhindert, von den Familien der Getöteten Geständnisse erzwingt, Reisende mit doppelter Staatsbürgerschaft verhaftet, Ausländer als Geiseln nimmt und dem UN-Menschenrechtsrat verweigert, richtige Information über die Lage im Iran zu verbreiten.

Das Mullah Regime hat das Internet für drei Monate komplett gesperrt, damit sich niemand über die Lage im Land erkundigen kann. Das sind die Dinge, die die Behörden der Islamischen Republik benutzen, um die Tötung und Hinrichtungen von revolutionären Demonstranten zu leugnen.

Die iranische Regierung hat die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft mit ihrem Theater und ihrer Propaganda von der Revolution des iranischen Volkes abgelenkt, und es scheint, dass die Weltmediengemeinschaft akzeptiert hat, dass die Revolution des iranischen Volkes beendet ist.

Aber wir als Iraner*innen wissen es sehr gut, dass das Leben der jungen Menschen, die jetzt in iranischen Gefängnissen inhaftiert sind, in Gefahr ist, und andererseits werden die Menschen im Iran nicht aufhören zu kämpfen, bis diese Revolution vollständig gewonnen ist.“

Zweck der Spendenaktion:

„Drei Monate sind seit Beginn der Revolution im Iran vergangen, und seitdem haben viele Menschen ihre Arbeit und ihr Einkommen verloren, weil sie sich gegen die Islamische Republik Iran gestellt oder an Protesten teilgenommen haben. Die meisten Protestierenden haben jetzt kein Einkommen. Daher möchte diese Spenden-Ausstellung die landesweiten Streiks und Proteste im Iran unterstützen, damit die Streiks weitergehen können.“



Wer ist die Ausstellerin?

Rana Shahbazi, geboren am 23. Mai 1991 in Tehran, Iran, Bachelor of Architecture, wanderte vor vier Jahre zum Studium nach Deutschland aus und studiert derzeit im 6. Semester Soziale Arbeit.

Sie verfügt über 16 Jahre professionelle Erfahrung in der Malerei. Sie hat mehrere Soloausstellungen sowie mehrere Ausstellungen zur Unterstützung von afghanischen und ukrainischen Flüchtlingen durchgeführt und den gesammelten Betrag den Geflüchteten zur Verfügung gestellt.

Mit dieser Ausstellung im Institut Soziale Arbeit unter dem Motto "Frauen Leben Freiheit" möchte sie, so die Malerin: *„landesweite Streiks, die Revolution und schließlich den Regierungswechsel in ihrem Heimatland unterstützen.“*

Sie will: *„durch diese Ausstellung die Menschen in Deutschland aufmerksam machen, dass gerade die Situation im Iran im Gegensatz zu dem, was sie in den Medien sehen, menschenverachtend ist und dass Massenmorde und Hinrichtungen abgeschafft werden müssen.“*

Der gesamte Gewinn aus dem Verkauf der Bilder wird den Familien der Getöteten und den Menschen zugute kommen, die durch die Streiks ihre Arbeit und ihr Einkommen verloren haben und der Ausstellerin bekannt sind.“

Bei Interesse an einem der Bilder wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Wenzke, Raum 10.328, 0160 38 12 651.

Sie wird die Einnahmen aus der Spenden-Ausstellung sammeln und über Rana Shahbazi an den Imam Ali Verein in Tehran übergeben.